

## **GwdK2010/11-2-02 Umformungs- und Entformungsprozess**

### **Marianische Erziehung (1934), 104 f.**

Wegen der Wichtigkeit dieser Erkenntnis möchte ich stehenbleiben bei der großen Gesamtkultur und -struktur der [Kirche](#). Fühlen Sie denn nicht, daß unser ganzes religiöses [Leben](#) - hoffentlich mißverstehen Sie nicht den Ausdruck - und damit die ganze [Erziehung](#) und [Seelsorge](#) in einem Umformungsprozeß und in einem Entformungsprozeß begriffen ist? Hören Sie noch einmal die beiden Ausdrücke: Umformungs- und Entformungsprozeß....Es ist freilich schwer, das zu greifen. Dazu gehört viel Kenntnis, Tatkraft und Klugheit. Aber wir müssen uns ein wenig umorganisieren in unserem Denken; wir dürfen nicht zeitbedingte Formen verabsolutieren. Deswegen aber halten Sie fest: Die Kirche ist in einem Entformungs- und Umformungsprozeß begriffen. Letzte Werte wollen eine neue Form haben; und deswegen Umformung und Entformung...Wenn Sie nur den einen Ausdruck recht klar haben: Entformungs- und Umformungsprozeß, werden sie viel ruhiger und helllichtiger greifen lernen, werden viel besser die Gründe verstehen, warum im eigenen Lager so vieles unsicher geworden ist. Ich halte es nicht für [105] schlimm, wenn wir im Einzelfall nicht sicher sind; aber in der Grundhaltung ist es schlimm, wenn wir es sind und noch immer werden.

Veröffentlicht:

Joseph Kentenich ,  
Marianische Erziehung. Pädagogische Tagung  
Patris Verlag GmbH

ISBN: 978-3-87620-017-0

[Zum Online-Angebot des Verlags](#)